

So mache ich's

Aus der Trickkiste der Musikvermittlung



Bruder Jakob einmal anders

Um den Kindern die Begriffe „piano“ und „forte“ näherzubringen, habe ich das Lied *Bruder Jakob* einmal spontan umgedichtet: „Lieber Niklas, lieber Niklas, hör gut zu, hör gut zu, ich spiel gern piano, ich spiel gern piano, wie spielst du, wie spielst du?“ Dabei habe ich mich leise auf einer Trommel begleitet. Niklas durfte dann als Nächster spielen und sich ein Kind aussuchen, dem er zusingen wollte.

In einer späteren Stunde lag in der Mitte des Kreises eine umgedrehte Trommel mit verschiedenen Bällen und Kugeln darin (Flummiball, Styroporkugeln, Murmeln etc.). Alle Kinder hatten eine eigene Trommel zum Spielen. Gemeinsam wurden die Kugeln betrachtet und darüber gesprochen, wie es klingen könnte, wenn man die Kugeln in der Trommel zum Rollen bringt. Zur Melodie von *Bruder Jakob* sangen wir dann „Liebe Anna, liebe Anna, was glaubst du, was glaubst du, wie klingt diese Kugel, wie klingt diese Kugel, was glaubst du, was glaubst du?“ Anna antwortete „piano“ oder „forte“ und durfte dann in der eigenen Trommel ausprobieren, ob sie Recht hatte.

Raquel Gomez Rey ist Musikerin und Musiklehrerin. Sie leitet Eltern-Kind-Kurse sowie Musik-kurse in Kindergärten und Kitas. Neben ihrer Arbeit an der Musikschule „Instrumentenkinder“ in Mainz macht sie über ihre Musikschule „Musik für kleine Leute“ eigene Unterrichtsangebote.

Mit dem Schwungtuch durch das Jahr

In Kursen mit Eltern setze ich gerne ein Schwungtuch ein. In einer reinen Kindergruppe ist die Begeisterung beim Schwingen oft so groß, dass die Kinder kaum zu bändigen sind. Mit Erwachsenen ist es einfacher, beim Schwingen einen Rhythmus zu finden und trotzdem den Spaß für die Kinder beizubehalten.

Im Winter liegen weiße Wattebällchen als Schnee auf dem Schwungtuch. Dazu singen wir *Schneeflöckchen*, *Weißröckchen* oder *Winter ade*. Wenn es dann auf den Frühling zugeht, kommen kleine Blümchen dazu und ich spreche beim Schwingen den Vers „Herr Winter geh hinter, der Frühling kommt bald, das Eis ist geschwommen, die Blümlein sind kommen und grün wird der Wald“. Wenn das Tuch dann heftig geschüttelt wird, fallen die Blumen und der Schnee herunter und wir sammeln alles wieder ein, um das Spiel zu wiederholen. Im Sommer lasse ich beim Lied *Heut ist ein Fest bei den Fröschen am See* Frösche aus Stoff hüpfen. Zur Faschingszeit kommen Luftballons auf das Schwungtuch. Schön ist es auch, das Tuch ohne zusätzliche Accessoires zu nutzen, zum Beispiel beim Hören von klassischer Musik.

Der Koffertrick

Damit sich Lieder einprägen, ist es wichtig, sie häufig zu wiederholen. Unterschiedliche Bewegungsangebote und Begleitmöglichkeiten schaffen Abwechslung. Ich setze außerdem gerne meinen kleinen Koffer ein. Die Kinder sind neugierig, was im Koffer ist – und schon ist mir ihre Aufmerksamkeit sicher!

Für das Lied *Es war eine Mutter* nehme ich vier Tücher, die die Jahreszeiten repräsentieren: grün für den Frühling, gelb für den Sommer, orange für den Herbst, blau für den Winter. Ich spreche mit den Kindern über die Jahreszeiten und deren Unterschiede. In meinem Koffer sind nun Gegenstände, die einer bestimmten Jahreszeit zugeordnet werden sollen: Blumen aus Stoff, Kleeblätter aus Stoff oder Papier, Trauben aus Plastik, Schneebälle aus Styropor, ein Schneemann aus Holz, eine Christbaumkugel, Muscheln, bunte Blätter etc. Selbstverständlich eignen sich auch Fotos der Gegenstände, die laminiert werden. Dann wird das Lied gesungen und ein Kind darf etwas aus dem Koffer herausnehmen, ohne jedoch vorher hineinzuschauen. Der Gegenstand wird dann auf das passende Tuch gelegt. Durch dieses Spiel bleibt das Lied spannend.

Für Instrumentenlieder kann man Bilder von Instrumenten verstecken, bei Liedern über das Reisen z. B. Postkarten oder typische Gegenstände. Ein kleiner Koffer lässt sich sogar aus einem Schuhkarton basteln.

Lobe-Runden

Viel zu oft sieht man vor allem, was noch nicht klappt und was noch besser werden soll. Kritik wird leichter ausgesprochen als Lob. Macht ein Kind etwas falsch, wird es bestraft, macht es etwas gut, wird das oft als selbstverständlich betrachtet. Dabei freut sich doch Klein und Groß über ein ernst gemeintes Kompliment oder Lob. Es motiviert und stärkt das Selbstbewusstsein.

In meinem Unterricht habe ich daher „Lobe-Runden“ eingeführt. Die Kinder wissen, dass sie gelobt werden, nachdem sie schön gesungen oder getanzt haben. Ein Kind darf ein anderes loben, indem es seine Hand auf den Kopf des Kindes legt und „Ich liebe dich“ sagt. Manchmal wird dann sogar meine Gitarre gelobt. Auch wenn manchmal „Ich archäologe dich“ daraus wird – jemanden zu loben gibt den Kindern ein gutes Gefühl und unsere Lobe-Runden bereichern den Unterricht sehr.

Anzeige

DIE ERSTKLÄSSLER 2015
FREUEN SICH AUF DIE SCHULE
... mit diesem Doppelalbum noch mehr!

„ACH DU MEINE TÜTE“
Die neue CD/DVD
von Rolf Zuckowski

Die DVD enthält das Einschulungsmusical
„ACH DU MEINE TÜTE“
von Jens Pape und Friederike Linder, in einer überraschenden,
humorvollen Grundschulaufführung.

Die CD „SCHULE IST MEHR“
präsentiert 14 Lieder von Rolf Zuckowski und vielen Freunden für
eine vielfältige Grundschulzeit, darunter mehrere Neuaufnahmen
und neue Versionen beliebter Rolf-Zuckowski-Songs.

Ab 8. Mai 2015 überall im Handel
oder bei www.musik-fuer-dich.de.

Mit allen Liedtexten
in zwei Booklets!

MUSIK FÜR DICH
UNIVERSAL MUSIC GROUP